

Das Alpengebiet Niederösterreichs kommt in seinen forstwirtschaftlichen Verhältnissen mit den angrenzenden Alpenländern Steiermark und Oberösterreich überein. Als Holzart ist die Fichte vorwiegend, zum Theile fast ausschließlich herrschend; in geringerem Maße sind, zumeist in den unteren Regionen, die Weißföhre, die Buche und die Tanne vertreten, während in den höheren Lagen die Lärche, dieser hochwerthvolle und eigentliche Gebirgsbaum, der Fichte beigemischt ist. Ober der Region des hochstämmigen Baumwuchses bedeckt die Lefzföhre ziemlich bedeutende Flächen und wurde dieselbe bereits zum Gegenstande ausgedehnter Nutzung gemacht. In den Wäldern des Großgrundbesitzes



Ein Kohlenmeiler.

herrscht der Kahlschlag — meist mit nachfolgendem künstlichen Anbau durch Saat oder Pflanzung — mit einem Turnus von 80 bis 120 Jahren vor, in den bäuerlichen Waldungen die Plenterung mit Selbstbesamung in meist nur sechzig- bis achtzigjährigem Umtrieb.

Der Domänenbesitz dieses Gebietes ist hauptsächlich durch zwei große Besitzcomplexe, die Domänen Waidhofen an der Ybbs und Gaming des Baron Albert von Rothschild und die Graf Hoyos-Sprinzenstein'schen Fideicommiss'herrschaften Hohenberg, Gutenstein und Stigenstein vertreten. Beide haben an der Entwicklung des Holztransportwesens in Niederösterreich hervorragenden Antheil genommen, insoferne im letzteren Gebiete mit Beginn dieses Jahrhunderts jene berühmte Holzlieferung eingerichtet wurde, welche es ermöglichte, die damals noch in ausgedehnten Urwäldern vorrätigen Holzmassen aus dem